

PLON-NOURRIT et Cie., PARIS.

Ⓜ In diesen Tagen erscheint:

**Général van Vlijmen,
Vers la Bérésina
1812**

d'après des documents nouveaux.
Un volume in-16 avec deux cartes.
Prix: 5 fr.

**Henri Doris,
La Grande Déesse.**

Roman.
Prix: 3 fr. 50 c.

Ferner folgende Fortsetzungen:

**G. Ferrero,
Grandeur et Décadence
de
ROME**

Tome VI et dernier:
Auguste et le Grand Empire.
Prix: 3 fr. 50 c.

**F. Strowski,
Histoire du Sentiment religieux
en France
au XVII^e siècle.
PASCAL et SON TEMPS**

Troisième Partie:
Les Provinciales et les Pensées.
Prix: 3 fr. 50 c.

= Wir senden nur auf Verlangen. =

Paris, September 1908.
Plon-Nourrit et Cie.

INSEL-VERLAG  ZU LEIPZIG

* Ende Oktober erscheint:

Ⓜ **LE SAGE**
**DIE GESCHICHTE DES
GIL BLAS VON SANTILLANA**

Deutsche Ausgabe in zwei Bänden besorgt von
Konrad Thorer. Mit zwei Titelvignetten und acht
Kupfern von Daniel Chodowiecki in Lichtdruck.

Geheftet M. 8.—; in Halbleder M. 12.—. Vorzugsausgabe:
100 numerierte Exemplare auf Bütten, in Kalbleder M. 24.—.

MAN darf Lesage den eigentlichen Schöpfer des moder-
nen französischen Sittenromans und sein Meister-
werk, den „Gil Blas“, eins der amüsantesten und
genialsten Bücher nennen, die jemals geschrieben wurden.
Es enthält die Geschichte eines durchtriebenen Glücksjägers,
der sich aus gemeinen Verhältnissen nach den mannigfach-
sten Abenteuern zu einer glänzenden Stellung am Hofe hinauf-
schwingt. Die ganze Fülle des Lebens, die verschiedensten
Berufe und Stände, Landstrasse und Hof, Gauner und Geist-
liche, Schauspieler, Bediente und Kammerzofen ziehen, mit
unerbittlich strengem Auge gesehen, aber mit humorvoller
Laune geschildert, im bunten Wechsel an uns vorüber, und
die mit dramatischer Kunst erzählten Geschehnisse halten
uns in beständiger Spannung.

Was den Genuss dieses klassischen Werkes für uns
heute beeinträchtigt, ist, dass es, namentlich durch viele
Entlehnungen aus spanischen Schriftstellern, allzu umfang-
reich und stellenweise zu weitschweifig ist. Diesem Mangel
hat der Übersetzer durch eine sorgsame Entfernung von
Einschiebungen, die nicht zur eigentlichen Handlung gehören,
mit Glück abgeholfen. Einen besonderen Schmuck erhält
das durch solche Verjüngung, nicht etwa „Verbesserung“ zu
neuem Leben erweckte Meisterwerk durch die Wiedergabe
der reizvollsten Kupfer aus den beiden Folgen, die Chodo-
wiecki einst für den „Gil Blas“ gestochen hat.

Wir bitten, auf den beigefügten Zetteln zu verlangen.
Die Vorzugsausgabe können wir nur bar liefern.

Leipzig, Anfang Oktober 1908
DER INSEL-VERLAG